

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

205 (2.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-655015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-655015)

England bezüglich der Unabhängigkeit Siam's gegeben habe, nicht zurückgezogen.

China, Siam's Nachbar, rüstet sich bereits zum energischen Protest gegen Frankreichs Schritte in Siam, und da ist es doch um so sonderbarer, daß die englische Regierung von den neuen französischen Forderungen Siam gegenüber noch gar keine Kenntnis haben will!

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 2. September.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß im Laufe der nächsten Woche die auf der Finanzminister-Konferenz in Frankfurt a. M. vorgehenden Beratungen von Kommissarien der Bundesstaaten im Reichsschatzamt stattfinden werden. — Obenjo schreibt die „Post“: Am 5. und 6. September treten hier, wie wir erfahren, die Kommissarien der Bundesstaaten zur Prüfung der Tabak- und der Weinsteuervorschläge zusammen. Die Beratungen finden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs, resp. des Direktors im Reichsschatzamt, statt.

Das Reichsjustizengesetz. Bereits beim Schluß der letzten Session war die Wiedervorlegung des Gesetzes zur Abwehr ansteckender Krankheiten in der neuen Session des Reichstags eine beschlossene Sache. Die Regierung hatte den dringenden Wunsch, diese Vorlage möglichst in der letzten Reichstagsession definitiv zur Verabschiedung zu bringen und hat nur ungenügenden Abstand hiervon genommen. Jetzt soll der Entwurf noch einmal den Gutachtern sachmännlicher Kreise unterworfen werden, in welchen er bisher vielfach lebhaften Widerstand begegnet ist. Man hofft auf eine den Wünschen der Sachverständigen entsprechende Umarbeitung des Entwurfs, und es heißt, daß innerhalb der Regierung Neigung vorhanden sei, berechtigten Wünschen und Forderungen zu entsprechen.

Das Befinden des Fürsten Bismarck — so wird aus Kissingen gemeldet — ist zwar ein verhältnismäßig befriedigendes, doch bereitet ihm sein früheres Leiden, Neuralgie in den Hüften, immer noch viele Schmerzen und dies war wohl die Ursache, daß die Abreise verschoben werden mußte. Seit den letzten Tagen hat der Fürst nicht mehr gebadet und hat auch seinen gewöhnlichen Spaziergang um die Mittagsstunde nicht unternommen; dagegen ist er täglich nach 5 Uhr nachmittags längere Zeit spazieren gegangen. Das Aussehen des Reichschanzlers ist zwar immer noch ein gutes, jedoch ist ersichtlich, daß die vielen Schmerzen nicht spurlos vorübergegangen sind. Angeblich hat sich der Fürst sein altes Leiden wieder durch eine leichte Erkältung zugezogen.

Der Ingenieur Julius Fellner schreibt dem „Frankf. Generalanzeiger“: „Gegenüber der Mitteilung des Fürsten Bismarck in Kissingen, daß mein Vater, der Senator Fellner, im Sommer 1866 zur Unterhandlung in Brunn gewesen und Aufträge betreffend Mediatifizierung der Stadt erhalten habe, die auszurichten er unterlassen, erkläre ich, daß mein Vater 1866 Frankfurt überhaupt nicht verlassen und bereits am 24. Juli jenes Jahres sein beklagenswertes Ende gefunden hat.“ Soweit das Schreiben. Fellner endete durch Selbstmord.

Zur Handwerkerfrage äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendermaßen: „Die schlechten Aussichten, welche die gelehrten Berufe in wirtschaftlicher Beziehung im allgemeinen bieten, haben in den Handwerkerkreisen einen völligen Umsturz der Stimmung hervorgerufen, und so sehen wir denn wieder, daß die Handwerkerfrage im allgemeinen auch Handwerker werden. Diese Thatsache allein verbürgt jedoch die Güte des Nachwuchses nicht. Es kommt vor allem darauf an, für die Ausbildung der Lehrlinge die geeigneten gesetzlichen Bestimmungen zu treffen. Die Vorschläge des Handelsministers verstoßen dies in zwei Richtungen. Einmal dadurch, daß sie Garantien zu geben suchen für die geeignete Beschaffenheit der Lehrzeit, und sodann dadurch, daß sie durch Begrenzung der Lehrzeit nach unten, Anordnung der Stellenprüfung und Ermächtigung des Bundesrats zur Festsetzung der Anzahl der in bestimmten Handwerken zu haltenden Lehrlinge unmittelbaren Einfluß auf die Ausbildung ausüben beabsichtigt sind.“

Ueber die letzte öffentliche Versammlung des allgemeinen deutschen Katholikentages in Würzburg wird noch berichtet: Vicentia Hanzer-Augsburg sprach in äußerst wirksamer und geschickter Weise gegen die Gottlosigkeit der Sozialdemokraten und richtete unter stürmischem Beifall der Versammlung einen warmen Appell an „die evangelischen Brüder, die mit den Katholiken doch eins seien im Glauben an Christus den Gekreuzigten, um die Ungläubigen gemeinsam zu bekämpfen und den christlichen Staat und die christliche Kirche zu erretten und zu erhalten.“ Rechtsanwalt Schmitt-Mainz sprach über die Papsfrage und über die territoriale Unabhängigkeit des Papstes. Das Dilemma bestete: Italien habe den heiligen Vater seines Eigentums beraubt und dieses sein Unrecht wieder gut zu machen. Italien habe dazu die Wege zu ebnen. Vorziesender Graf Galen-Dinklage schloß dann mit einer den Verlauf der Tagung zusammenfassenden Ansprache den 40. Katholikentag. Der 41. Tag wird befaßlich in Köln abgehalten werden.

Die Verhaftung der französischen Spione in Kiel. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, die Persönlichkeiten der beiden in Kiel verhafteten französischen Spione festzustellen; nur das kann wohl als zweifellos gelten, daß es in der That Spione sind. Sie führen gar keine Ausweispassiere bei sich, doch zweifelt man nicht daran, daß man es in den Händen mit französischen Offizieren zu thun hat, da die Maßnahmen, welche sie vorgenommen haben, ein so technisches Verständnis zeigen, wie es bei Laien nicht angetroffen wird. Unbegreiflich ist es übrigens, wie sie die Unvorsichtigkeit begehen konnten, ihr gesamtes Material an Bord des Schiffes zu behalten, während es ihnen doch ein Leichtes sein mußte, sich besser zu entledigen und es auf unverfängliche Weise nach Frankreich zu schicken.

Ausland.

Italien. Die italienische Regierung hält die bekamte Angelegenheit der Italienermajores in Frankreich,

da keine neue Mißhandlungen wieder vorgekommen sind, nummehr für abgeschlossen. In den großen italienischen Städten herrscht aber noch immer eine sehr gespannte Situation. Die Ruhe ist nur eine scheinbare und lediglich durch ein Ausgebot großer militärischer Kräfte aufrecht zu erhalten. Neapel ist von 15,000 Mann besetzt, Truppen verlegen den Sicherheitsdienst, Infanterie, Kavallerie- und Bergarbeiter-Batrouillen durchstreifen fortwährend die Stadt. Auf den großen Plätzen sieht man sogar Kanonen aufgeföhren. In Rom ist die Garnison auf das Doppelte erhöht, alle Abende werden die wichtigsten Punkte der Stadt militärisch besetzt. Die französische Botschaft wird Tag und Nacht militärisch bewacht. Auch in Mailand, Genua, Palermo herrschen ähnliche Zustände.

Frankreich. Nachdem der Zwischenfall von Aigues-Mortes seinen Abschluß gefunden hat (siehe auch unter Italien), hat der italienische Botschafter in Paris, Negnan, den bereits früher bewilligten Urlaub angetreten. — Was mit dem Bürgermeister von Aigues-Mortes geschehen ist, ob er entlassen wurde oder nicht, ist übrigens amtlich noch nicht bekannt gegeben.

Die Ankunft des russischen Mittelmeergeschwaders in Brest wird thatsächlich am 10. oder 11. d. Mts. erwartet.

Großbritannien. Der Kohlenarbeiterausstand dauert noch immer fort. In Sidwales haben die Bergleute zwar die Arbeit wieder aufgenommen, hingegen droht im Revier von Wotlian ein neuer Ausstand.

Spanien. Gestern, Freitag, wo die Fueros, die Sonderrechte der baskischen Provinzen, infolge der von der Madrider Regierung angeordneten allgemeinen Finanzreform ihr Ende erreicht, ist es in diesen Gebieten zu neuen Tumulten gekommen. Das Ministerium Sagasta besteht aber auf strenge Durchführung der von ihm befohlenen Reformen, während die Regentin Marie Christine alle Gesetze der Basen im Entlassung des gegenwärtigen Kabinetts verworfen hat.

Amerika. Die Agitation für eine Vereinigung der Hawaii-Inseln mit den Vereinigten Staaten beginnt aufs neue; bisher war der Präsident bekanntermaßen ein entschiedener Gegner der Annexion.

An unsere geehrten Leser

richten wir hiermit infolge mehrerer an uns gelangter Beschwerden die Bitte, uns von jeder verspäteten Zustellung des Blattes Mitteilung machen zu wollen, um Abhilfe schaffen zu können. Die Boten beginnen um 3 Uhr mit dem Austragen des Blattes, jedoch auch die entfernt wohnenden Stadtabonnenten bis spätestens 6 Uhr im Besitz des Blattes sein müssen. Wir bitten nochmals, uns von späteren Zustellungen jedesmal Anzeige machen zu wollen.

Die Geschäftsstelle der „Nachr. f. St. u. L.“

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Vorbehaltenszeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, den 2. September.

Δ Gedächtnisfeier. Heute morgen 8 1/2 Uhr hielt Herr Pastor Willens in der kleinen Kapelle auf dem St. Gertrudenkirchhof für die dort begrabenen Kameraden, welche als Kombattanten von 1870/71 im letzten Jahre verstorben und dort begraben sind, die Gedächtnisrede. Der Geseangsverein „Kameradschaft“ wirkte bei der Feier mit. Es sind auf dem Gertrudenkirchhofe die ersten sechs in geistiger Nummer benannten Kombattanten begraben. Mit dem Planzen der Gedächtnisbäumchen schloß die erhebende Feier.

Die Vermehrung der staatlichen Bodenkreditanstalt hat, wie uns mitgeteilt wird, auch im ersten Halbjahre dieses Jahres wieder zugenommen und beträgt die Zahl der bis zum 1. Juli d. J. gestellten Darlehen 564 mit einem Gesamtbetrage von 1,746,298 M 27 S. Die Anstalt gewährt hypothekarische Darlehen bis zu den kleinsten Beträgen hinunter, welche von ihrer Seite unfindbar sind und dafür mit einem geringen Zuschlage zum Zins anorisiert werden. Gesuche sind bei den Aemtern oder Stadtmagistraten anzubringen.

Die Neutralisierung der Bahnhofsstraßen, welche befaßlich infolge Einführzens eines Teiles der StraÙe notwendig geworden ist, schreitet jetzt rüstig fort und ist fast ein Drittel der Arbeit bereits fertig gestellt. Die Hauptschwierigkeit bringen natürlich die Mauerarbeiten mit sich, da, bevor man die Drahtrohre legen kann, der ausgepachtete Kanal zunächst mit starken Bohlen und Pfählen in der Länge abgestützt werden muß, um bei dem tiefen Untergrund der dortigen Gegend einem Erdbeben, wodurch die Sicherheit der anliegenden Häuser in Frage kommen könnte, vorzubeugen. Die Mauerarbeiten werden mit aller Energie gefördert. Es macht Vergnügen, einen Augenblick den fleißigen Arbeitern zuzusehen, die mit einer Unverdorfenheit sonder gleichen den schweren Mauerbau tanzen lassen und immer und immer wieder durch den Gesang ihres „Schwanzmeisters“: „Hoch up un dal, sit up den Pal“, zu neuer Thätigkeit angeregt werden.

Ueber das vorgezogene Sommerfest des Fröbel'schen Privat-Kindergartens, welches, wie schon berichtet, einen so hübschen Verlauf nahm, erhalten wir noch folgenden Bericht:

Trotzdem Gott Plinius recht häufig seine Schleusen gehörig zu öffnen drohte, nahm er auf die Ehr der Kleinen doch wohl Rücksicht, seinen Geseen in nur geringem Maße über die Erde auszuwürgen, so daß dadurch das schöne Fest nicht weiter gestört wurde, als daß die Spiele der Kleinen wegen der Feuchtigkeit des Bodens statt im Garten im Saale des „Schützenhofes“ stattfinden mußten. Der auf 2 Uhr festgesetzte Anmarsch mußte, da der drohend bewölkter Himmel es ratfam erscheinen ließ, etwas verzögert werden. Mit einer 6 Mann starken Musikcapelle an der Spitze setzte sich um 2 1/4 Uhr der Zug der Kleinen unter Leitung der Vorsteherin

und Assistenten der 5 Gevinnen in Bewegung. Die Kleinen, in feierlichen Gewände — die Mädchen mit Blumenkränzen auf dem Haupte — auf Stäben in den deutschen, oberrheinischen und altentwürglichen Farben kreuzweise durcheinanderlaufende Gurtländen über sich tragend, gewährten einen wirklich allerliebsten Anblick. Der Zug der lieblichen Kleinen bewegte sich durch die Haaren, Längen- und Ziegelhofstraße zum „Obenburger Schützenhof“, überall sämtliche Bewohner der die Häuser lockend. Im „Schützenhof“ wurden zunächst die Kleinen in der Veranda mit Kaffee und Kuchen bewirtet und hatte man wahrlich keine Freude daran, zu sehen, wie es denselben mundete. Fräulein Weidert und ihre Gevinnen hatten deshalb auch vollauf zu thun, die Kleinen Mäulchen zu stopfen. Nach gehöriger Stärkung begaben sich die Kleinen im Zuge in den großen Saal, wo alsbald die Spiele ihren Anfang nahmen, welche durch ein Viechen: „Tretet ein in die Reihe, wo sich gute Kinder fremd u.“, eingeleitet wurden. Nächst trat ein kleines 5jähriges Mädchen, Elly Lorenzen, in den Kreis und sprach folgendes von Frä. Weidert verfaßte Begrüßungsgedicht in wahrhaft rührender Weise:

Seid willkommen, liebe Gäste,

Liebe Eltern, seid gegrüßt!

Heut an unserm frohen Feste

Jeder uns willkommen ist!

Endlich ist der Tag erschienen,

Unser Schen ist erfüllt;

Seht an unsern heitren Mienen,

Welche Freude uns erfüllt!

Froh schlägt unser Herz entgegen

Euch, die Ihr gekommen seid,

Kindesinn mit uns zu pflegen,

Mit uns, Euch zu freun, bereit.

„Saget uns den Kindern leben!“

Dieser Wunsch führt Euch zum Feste;

Und wir Kindern wollen streben

Euch zu danken allerseits!

Wollen singen, wollen spielen

Aufmerksam, voll heiterm Drang;

Und Ihr Alle sollt es fühlen:

Das ist Kindesinn schönster Dank.

Und nun bitten wir recht sehr:

Ueber Nacht! wir sind kein!

Alles Anfang ist ja schwer —

Weihnachten soll's besser sein!

Hieran schlossen sich nun zwölf verschiedene Spiele, darunter Schlangengreifen u. und der Schluß derselben bildete ein großer Reigen: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ in welchem die Kleinen als Müllerinnen resp. Knappen kostümiert erschienen. Alle Spiele, vor allem aber, „das Wandern ist des Müllers Lust“ gelangen so außerordentlich gut, daß man sich immer wieder fragen mußte, wie es möglich ist, mit den Kindern so prächtige Sachen darzustellen. Schließlich be-lustigten sich noch die Kinder damit, sich niedliche Geheißt zu „erschneiden“ und Nachereien zu „erschlagen“, letzteres nämlich beim Topf schlagen. Um 8 Uhr abends wurde Aufstellung zum Festszug genommen. Unter Abgehen patriotischer Lieder marschirten die Kleinen zur Stadt zurück, wo bei der Haarenstraße der Zug aufgelöst wurde, zum großen Bedauern der Kleinen, trotzdem sie seit 4 1/2 Uhr ununterbrochen auf den Füßchen gewesen. Wir aber, und mit uns alle Besucher dieses jungen Festes, haben die Ueberezeugung gewonnen, daß die Vorbereitungen, Frä. Weidert, sich der Sache mit Lust und Liebe widmet, daß die Eltern ihrer Kleinen dieser Dame vertrauensvoll überlassen dürfen. Es ist erträulich, daß Fräulein Weidert den Eltern Gelegenheit gegeben, einen Einblick in die Bestrebungen und die Erfolge eines richtig geleiteten Kindergartens zu gewinnen, umso mehr, als in den letzten Jahren der Kindergarten sich anscheinend keiner rechten Sympathie erfreute.

* Eröffnung der Hühnerjagd. Seit gestern ist überall im Herzogtum die Hühnerjagd, die in diesem trockenen Jahre eine reiche Ausbeute verspricht, eröffnet. Da bleibt wohl kein echter Nimrod zu Haus, zumal die Hühnerjagd zum poetischen Teil der Niederjagd gehört. Auch die Birkenwildjagd ist im Süden unseres Landes in diesem Jahre gewiß sehr lohnend, da sieben Flugwid sich von Jahr zu Jahr vermehrt. Die Jagd auf Birkenhennen ist befaßlich abermals auf 5 Jahre verboten. Von vielen Jagdfreunden wird indes bedauert, daß die Eröffnung der Jagd auf Hagen und Hühner nicht an einem Tage stattfinden, wo dies seiner Zeit der Löninger Jagdgesellschaft in einer Petition an den Landtag ausgesprochen. Wadman wäre der 15. September der richtige Termin zur gemeinsamen Jagderöffnung auf Hagen und Feldhühner. Die Landleute würden diese Einrichtung ebenfalls mit Freuden begrüßen. Bei der jetzigen Einrichtung wird trotz des Verbots schon vorzeitig manches Häslein abgeschossen und findet dann auch im Lande und ebenfalls anherhalb desselben seine Abnehmer. — Einer unserer besten Nimrode brachte gestern 17 Hühner als Jagdbeute heim.

* Das Obst reift in diesem Jahre zusehends früh, doch nehmen viele Leute jetzt schon Winteräpfel ab, was grundverkehrt ist. Dasselbe kam in diesem Jahre am besten Ende September bis zu den ersten Tagen im Oktober geschehen. Alle Weintrauben werden in diesem Jahre reif und bekommen einen wunderbar feinen Geschmack, doch sind die Weipen allgemein zahlreich und schädlich, da alle feineren Trauben angegriffen werden. Diefelben müssen durch Billigkästen verfallt werden.

** Die Hamburger plattdeutschen Schauspieler (Direktion Albert von Gogh) eröffnen morgen im Saale von „Oppermann's Hotel“ hier selbst ein auf 5 Vorstellungen berechnetes Gastspiel. Die uns vorliegenden Berichte aus Bremen, Hannover, Kiel, Rostock, Danzig u. f. v. sprechen sich sehr anerkennend über die Leistungen derselben aus. So heißt es unter anderem: „Die Virtuosität ihrer Darstellung gipfelt zunächst in dem stets als erste Bedingung für eine gute Darstellung zu geltenden Umfande eines glatten, außerordentlich leichten und wohlproportionierten Zusammenstieles. Dialogführung und Mimik tragen den Stempel der Naturwahrheit und zeichnen den aufmerksamen Beobachter in patendierter

Weise ununterbrochen. Wir empfehlen allen Freunden der plattdeutschen Weise diese abgerundeten Vorstellungen. Wer sich recht herzlich auslassen will, der hat bei den Hamburgern die beste Gelegenheit dazu."

Das große Sommerfest im Donnerstagskrug, welches schon seit längerer Zeit vorbereitet, morgen, Sonntag, stattfindet, verspricht eines der schönsten aller in diesem Sommer veranstalteten zu werden. Durch prächtige Beleuchtung des großen Gartens mit seinen schattigen Gängen, Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks und vergleichen mehr soll die Nacht zum Tage gemacht werden. Außerdem ist den Besuchern und Teilnehmern des Festes eine Ueberraschung bereitet, die ihnen gewiss nicht unwillkommen sein wird. Hoffen wir denn, daß die Sonne sich von der freundlichen Seite zeigt, damit der Veranstalter des Festes, Herrn Medemeyer, sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht sieht und feiner von einem Spaziergange nach dem hübschen Etablissement abgehalten wird.

Chnufede, 2. Sept. Neuester frühzeitig haben sich in diesem Jahre die Krammetsvögel eingestellt. Während sie sonst erst im Oktober hier durchzogen, hat man jetzt bereits in den letzten Tagen größere Scharen gesehen. Unsere Jugend ist demnach schon eifrig damit beschäftigt, ihre Schlingen, die sog. "Dohnenstriche" an den Hecken und Wäldern aufzustellen.

Moslesohn, 1. Sept. Besitzveränderungen. Die hiesige Wirtschaft des Herrn Kullert, welcher auszuwandern beabsichtigt, ist nach mehreren Verkaufsterminen in den Besitz des Kolonisten Woltermann übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 9050 \mathcal{M} . Herr Woltermann verkaufte seine bisherige Besitzung an den Kolonisten Hanken für 4500 \mathcal{M} . Das Kolonat des Kolonisten Kunt ging für 3400 \mathcal{M} in den Besitz des Kolonisten Bielefeld hierüber. In der Nähe der Kettler'schen Ziegelei wird von dem Besitzer der letzteren jetzt auch eine Torfstreu-fabrik angelegt und uns damit abetmals ein Absatzgebiet für unser Produkt eröffnet.

Nafede, 1. Sept. Die hier sehr schön belegene zur Windmühlensche Besitzung ist vom Hrn. Aktionator Hagendorf gekauft. Der schöne Gärtenbestand bleibt als Pflanzung für Nafede erhalten; auch können 5 schöne Baumplätze mit etwa 2 \mathcal{E} . großen Gärten davon verkauft werden. Die Besitzung des Herrn Hagendorf gewinnt durch die angekauften, daran belegene Besitzung von zur Windmühlensche sehr, indem eine schöne Parkanlage und großer Garten hergestellt werden soll. Für unsere Ort Nafede ist es mit Freude zu begrüßen, daß die erwähnte Besitzung von Herrn Hagendorf erworben ist.

Sanbe, 1. Sept. Im benachbarten Götens hat der Jäger des gräflichen Gutes vor einigen Tagen einen recht glücklichen Fang gemacht. Derselbe hatte am Tiefstiers die Spuren einer Fichtotter bemerkt und begab sich daher morgens in aller Frühe auf die Lauer. Nach längerem vergeblichen Warten kam endlich eine Otter an's Land, welche einen ziemlich großen Hecht im Maul trug. Es gelang dem Jäger, das Tier, welches reichlich 5 Fuß lang war, zu erlegen. Hüher der Otter fiel natürlich auch der noch unversehrte Hecht in die Hände des Jägers.

Duelgüne, 1. Sept. Das Brauer Sietlief, welches von Brake aus nach der Strickhauer-Wüste und weiter nach Freichenmoor hinaus fließt, spielt für die Zuflößerung zu den Ländereien um Duellgüne, Strickhauer und Freichenmoor eine bedeutende Rolle. Nun ist in letzter Zeit viel Verschuerde über diese Zuflößerung geführt worden; die Besitzer der Ländereien vor der Strickhauer-Wüste erhalten oft zu wenig Wasser, während die Besitzer hinter der Strickhauer Wüste belegen Ländereien sich beschweren, daß diese zu sehr unter Wasser gesetzt werden. Dieser Uebelstand hat seine Ursache darin, daß die Ländereien hinter der Strickhauer-Wüste durchweg tiefer liegen wie die vor derselben; die Interessenten sind deshalb in letzter Zeit häufiger zusammen gekommen, um darüber zu

beraten, wie ein Verlat in dem Sietlief einzurichten ist; um den Wasserstand regeln zu können; man ist sich noch nicht einig darüber, wohin solches zu verlegen ist.

Aus Butfängen, 1. Sept. Die Viehpreise haben sich hier in letzter Zeit wieder bedeutend gehoben und bald ihre frühere Höhe erreicht. Ferkel wird mit 55 bis 60 \mathcal{M} pro 100 kg Lebendgewicht verkauft. Stellenweise hat man hier schon mit dem Einfahren der Weisfrucht begonnen und soll dieselbe ein ausgezeichnetes schweres Korn liefern. Mit dem hier in diesen Tagen bei Großenfisch eingelassenen Weierwasser hat man schlechte Erfahrungen gemacht. Dasselbe hat einen so großen Salzgehalt, daß es für das Vieh zum Trinken schädlich ist, weil dasselbe nach dem Genuße Durchfall erzeugt.

Brake, 1. Sept. Aus Angehörigen unserer Stadtvertretung hat sich unter Vorsitz des Herrn Medizinalrats Dr. Groß ein Gesundheitsausschuß gebildet, welcher aus 17 Mitgliedern besteht. Den Mitgliedern des Ausschusses ist je ein bestimmter Teil der Stadt zur Beobachtung überwiesen, und haben dieselben dem Vorsitzenden regelmäßig Bericht zu erstatten.

Vardenfleth, 1. Sept. Die in hiesiger Gemeinde seit 1877 bestehende Kuhflusse hat in den 15 Jahren an Beiträgen durchschnittlich pro Jahr erhoben 1,17 %. In den einzelnen Jahren sind erhoben:

1878 — 0,42 %	1886 — 0,67 %
1879 — 1,17 %	1887 — 2,33 %
1880 — 0,50 %	1888 — 1,42 %
1881 — 1,17 %	1889 — 0,75 %
1882 — 1,33 %	1890 — 2,58 %
1883 — 0,50 %	1891 — 0,67 %
1884 — 1,56 %	1892 — 1,17 %
1885 — 1,33 %	

Dommerfisch, 1. Sept. In dem nahe gelegenen Dorfe Horum wurde am Mittwoch der dreijährige Knabe des A. Jürgens, der den Pferden zu nahe kam, von einem derselben so heftig an den Kopf geschlagen, daß man ihn ansehend leblos ins Haus trug. Es soll jedoch Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten.

Vechna, 31. Aug. Die gefräßige Tierchen ist verhältnismäßig betrübend verlaufen; namentlich war die Lühneausstellung gut besichtigt. Einen wichtigen Teil des Tages machte der Verkauf der wiederholt aus der Provinz Dreute eingeführten Zuchstiere. Das beste Exemplar wurde vom dem Gutsbesitzer Ellerhorst aus Barrel für den Preis von 365 \mathcal{M} erstanden. Die vor zwei Jahren eingeführten Tiere haben sich gut bewährt, aber nach Ablauf eines solchen Zeitraums werden sie für den hiesigen Stamm des Milchviehes zu schwer und müssen erneuert werden.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Noch niemals seit dem Bestehen unserer Stadt hat diese — so schreibt das „Wilt. Tgl.“ — eine so stattliche Armada hier veranammelt gesehen, wie gerade jetzt. Nicht weniger als 51 Kriegsschiffe bezw. Fahrzeug mit etwa 10,000 Mann Besatzung befinden sich seit gestern auf der Reede bezw. im Hafen. Zum erstenmale tritt uns Deutschlands gesamte im Inland verfügbare Streitmacht zur See in einer so umfangreichen Formation in dieser Herbstübungsflotte entgegen. Die Flotte untersteht dem Oberbefehl des kommandierenden Admirals Fehr. v. d. Goltz, welcher sein Kommandozeug auf das Artillerie-Schulschiff „Mars“ gesetzt hat. Die Flotte umfaßt 2 Geschwader und 2 Torpedoboots-Flottilien, jede in zwei Divisionen zerfallend. Die beiden Torpedobootsflottilien werden von je einem Aviso („Wacht“ u. „Grille“) als Flottillenfahrzeug angeführt. Die vier Divisionen enthalten je 1 Divisionsboot und je 6 Schiffsboote. Außerdem sind seit gestern in den Verband der Flotte getreten das Kanonenfahrzeug „Brunner“ und das Torpedodivisionsboot „D 2“. Diese gesamte Flotte näherte sich gestern Morgen unserer Reede. Das Einlaufen gewährte dies-

mal ein besonders festliches Bild. Aus der dichten Rauchwolke, welche am fernem Horizont lagerte, lösten sich allmählig die Umrisse der einzelnen Schiffe ab. Deutlicher und prägnanter traten dieselben allmählig hervor und bewirten sich dann auch schon, ihre Plätze einzunehmen. In den neuen Reihen legte zuerst der Aviso „Grille“, gefolgt vom Divisionsboot „D 2“. Hierauf passierte das Flaggschiff „Mars“ schnell und sicher die neue Hafeneinfahrt und machte gegenüber dem neuen Kohlenmagazin fest. Etwas später folgte Flaggschiff „Baben“, mit klingendem Spiel in den Hafen einlaufend, und dicht dahinter das vom Prinzen Heinrich befahrene Kanonenfahrzeug „Sachsen“, das sich zwischen die beiden Flaggschiffe, etwa in der Höhe der Königstraße legte. Den Schluß bildeten die Avisos „Wacht“ und „Jagd“, sowie 2 Torpedoboots-Divisionen (A und D). Letztere suchten die Torpedorei auf und begannen sofort mit Uebernahme der Kohlen. Auch „Mars“, „Baben“ und die beiden Schwere-Avisos „Wacht“ und „Jagd“ besetzten sofort. Der Transport der Kohlen erfolgte auf verschiedene Arten in Säcken, Körben, auf Schubkarren. Lange Eisenbahnzüge, mit den schwarzen Diamanten angefüllt, umräumten die Reede. Im alten Hafen wurde das Kohlen etwas später in Angriff genommen, weil das zuletzt eingelaufene Kanonenfahrzeug „Württemberg“ erst nach 5 Uhr an der Kohlenbrücke festmachen konnte. Vor „Württemberg“ war „Bavarn“ eingetroffen, daneben lag Aviso „Meteor“, der schon tags zuvor angekommen war. Auf der Reede wogten sich zu drei Geschwadern geordnet die übrigen Schiffe der Flotte. Dicht unter dem Lande ankerten die vier lebend weißen Fregatten „Stein“, „Stoß“, „Moltke“ und „Gneisenau“, weiter nach dem Hafen zu die 4. und 2. Division. Zunächst der alten Hafeneinfahrt konnte man an dem hohen Aufbau und dem einjamen Signalmast das Kanonenfahrzeug „Friedrich der Große“ und dahinter den langgestreckten Transportdampfer „Pellfan“ erkennen, weiterhin das grau gestrichene Artillerie-Schulschiff „Carola“ und etwas weiter seewärts im weißen Gewand die Kreuzerfregatte „Olga“. In ihrem Aussehen grundverschieden, fanden sich hier die ehemaligen Schweregeschiffe und Kombattanten aus der ostarischen Kampagne wieder zusammen. In gleicher Höhe mit der 4. lag die 2., aus Wilhelmshavener Schiffen zusammengelegte Division; im Mittelpunkt das weithin durch seine gewaltigen Dimensionen feintliche Flaggschiff „König Wilhelm“, weiter seewärts die beiden Kanonenfahrzeuge „Beowulf“ und „Friedrich“ und endlich nach dem Hafen zu das einzige dreimastige Kanonenfahrzeug „Deutschland“. Wie kaum anders zu erwarten, hatte die Anwesenheit des Geschwaders unserer Stadt zahlreiche Fremde zugeführt, die eine so stattliche Flotte noch nicht gesehen hatten. Auch morgen und übermorgen ist ein starker Fremdenzufluß zu erwarten. — An Bord des Kanonenfahrzeuges „Bavarn“ sah man einen japanischen Offizier — vermutlich Prinz Yamashino — Dienste thun.

Helmshorst, 1. Sept. Der heutige Schwine-markt brachte wieder einen lebhaften Verkehr. Schwinefleisch wurden mit 14—16 \mathcal{M} . begeben; einzelne bessere kosteten sogar 18 \mathcal{M} . Auch ältere Schweine waren gut im Preise; doch war gerade hierin die Nachfrage gering, wie überhaupt bei dem großen Angebot viele Tiere unverkauft blieben, zumal es an auswärtigen Händlern fehlte.

Kirchennachrichten.
Am Sonntag, den 3. September.
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.

Garnisonkirche.
Während der Wanderverzeit fällt der Militärgottesdienst aus.

Gottesdienst in der Methodistenkapelle.
Morgens 9 1/2 Uhr: Predigt von Herrn E. Gehardt, Verfasser der „Frohen Botschaft“ u., abends 7 Uhr von J. Klüßner.

Anzeigen.
Armenenfache.
Deffentliche Sitzung der Armenkommission **Montag, den 4. Septbr. d. J., nachmittags 5 Uhr**, im Rathhousaal, Oldenburg, den 1. September 1893.
Die Armenkommission.
Hoggemann.

Gemeindefache.
Landgemeinde Oldenburg. Die Einkommensteuerrolle für 1893/94 liegt vom 4. bis 18. Sept. d. J. in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.
Hansen, Gemeindevorsteher.

Nafede. Hausmann Chr. Müller in **Rethen** läßt am **Dienstag, den 5. September cr., nachm. 4 Uhr**, im **Lehermoor**, etwa **15 Jüd Moor**, zum **Vuchweizenbau** in Abteilungen, an Ort und Stelle, meistbietend auf mehrere Jahre versehen, wozu einladet
C. Hagendorf, Auktionator.

320 Met. schwarz od. blau Cheviot zum Herren-Anzug verschied. franco gegen Nachnahme für **Mt. 10.—** die Tuchfabr. **Aug. Decker,**
Köln a. Rh., Gereonskloster 32.

Für einen H. Haushalt wird per sofort oder 15. September ein j. Mädchen gesucht, welches in Küche und Haushalt erfahren, auch etwas Nähen und die Wäsche (bügeln) besorgen kann. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **E. 586.**

Verpachtung.

Scharrel. Die Kuratoren des abweidenden Köters **Johann Hinrich Dapfen** hieselbst lassen am **Sonnabend, den 16. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr**, in **Johann Oltmer's** Wirtshaus hieselbst, die ihrem Kuranden gehörende hieselbst belegene **Köterei**, bestehend aus:
Wohnhaus, Scheune, 70 Scheffel-saat Bau- und Gartenländereien und 12 Jüd Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum Mai k. J. auf mehrere Jahre verpachten. Liebhaber ladet ein **H. Seife.**

Ofen. Empfehle meinen von Herrn **G. Lübben** in Sitwürden angekauften schönen **Ober** (Yorkshire-Race) zum Decken. **Köster.**
Ofen. Das **Sttgrün** in meiner Wiese an der Haaren wünsche zum Nähen zu vermieten. **Köster.**

Empfehle geräucherten **Speck** bei Seiten und im Anschnitt billigt.
Fr. Kohl, Ziegelhofsstr.
Oversten. Zu vermieten eine Unter-wohnung an ruhige Bewohner.
Hauptweg Nr. 117.

Suche auf sofort mehrere tüchtige **Klempnergefelln**, sowie einen jugendlichen **Knecht**.
W. Zebbenjohanns.
Markt 3.

Coke.

Gegenwärtige Preise:
Zerkleinerte Coke, 50 kg \mathcal{M} 1.—
Grobe " 50 " " —90
Cannel " 50 " " 1.50
Gruß " 50 " " —80

frei ins Haus, bei Abnahme von mindestens 500 kg in einem Poßen; bei weniger als 500 kg erhöhen sich die Preise um 10 \mathcal{S} für 50 kg.

Oldenburg, 1. September 1893.
Die Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Für Einlagen auf **Bauscheine** oder **Kontobuch** vergütet ich:
mit **14tägiger Kündigung** 3 %
" **einmonatlicher** " 3 1/2 %
" **drei-** " 3 3/4 %
" **halbjähriger** " 4 %
" **ganzzähriger** " 4 1/4 %
Zinsen p. a.

W. Knost,

Baufgeschäst.
Wardenburg. Geucht auf gleich ein **Schmiebegeselle.**
Joh. Behrens.
Verloren 1 Regenrod. Der Finder wird gebeten, denselben beim **Wirt Hofkamp**, Gassestr. 11, abgeben zu wollen.

Meine Broschüre über
Asthma
und
dessen Bekämpfung
(Nach 20 jährige Erfahrung an mir selbst erfährt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
Höckerstr. 291.

Todes-Anzeigen.

(Statt besonderer Meldung.)
Nadort. Heute, den 30. August, morgens, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Maurer **Hinrich Nöben** im 48. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am **Montag, den 4. September**, nachmittags 3 Uhr, auf dem **Gräberkirchhofe** vom Sterbehaufe aus statt.

Hundsmühlen, 30. Aug. 1893. Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einzig geliebter Sohn und Bruder
Heinrich,

Kanonier der 3. Komp. Fuß-Art.-Regts. Nr. 10, nach kurzer, heftiger Krankheit im **Garnison-Lazarett** zu **Strasburg** verstorben ist, welches mit tiefbetrüben Herzen allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen
Diedrich Silmer,
Frau und Tochter.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, nachm. 1 1/4 Uhr**, auf dem **Kirchhofe** zu **Geersten** statt.

Leo Steinberg.

Hierdurch mache ich meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß die **Neuheiten** für die Herbstsaison eingetroffen sind. Durch größere Abschlüsse, die ich im Verein mit meinen anderen Geschäften getroffen habe, bin ich im Stande, von heute ab meine Preise vieler Waren herabzusetzen und bitte ich, von untenstehenden Preisen einiger Artikel Notiz zu nehmen. — Auf die Gelegenheitskäufe mache ich noch besonders aufmerksam.

Gelegenheitskäufe.

Nachstehende Kleiderstoffe sind von wirklich guten Qualitäten und vorzüglich im Tragen:

Ein Posten **Hauskleiderstoffe**, doppelt breit, in gestreift und farriert, Meter 45 und 50 s.

Ein Posten **Damentuche**, doppelt breit, in allen drei Farben, Meter 70 s.

Ein Posten **ganz schwere Damentuche**, farriert und gestreift, vorzüglich im Tragen, Meter 1,20 M.

Ein Posten **reimwollener Foulé**, doppelt breit, alle Farben, Meter 1,10 M.

Ein Posten **reimwollener Jaquard**, doppelt breit, Meter 90 s.

Ein Posten **Beige** in drei und gestreift, doppelt breit, Meter 70 s.

Ein Posten **130 Ctm. breite Satins** zu Bettbezügen, vorzügliche Qualität, Meter 75 s.

Ein Posten **Buckskin** zu Knabenanzügen, doppelt breit, Meter 1,55 und 2,20 M.



Neuheiten für Damen- und Kinderkleider

in Bajadères, Brochés, Cheviots, Loden, gestreift und farriert, in großem Sortiment.



Damen- und Kinder-Konfektion.

Mein Lager ist mit allen Neuheiten ausgestattet. Die Preise sind billigt gestellt, bei reichhaltigster Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Abteilung Manufakturwaren.

Körper-Kattune zu Bettbezügen, Meter 30 s, beste Qualität Meter 40 s.

Doppel-Kattune, beste Qualität Meter 46 s.

Druckkattune, Meter 35 s, beste Qualität Meter 44 s.

Hemdentuche, 80 Ctm. breit, Meter 24 s und besser.

Halbleinen, Meter 30, 35, 42, 46 s rc.

Tailenfäper, Meter 38, 42 und 52 s, doppelseitiges Meter 50 und 65 s.

Shirting und Moiré-Kattune, Meter 26, 33 und 38 s.

farrierte Bettzeuge, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 35, 42, 48 und 60 s.

Reimwollene Flanelle, Meter 50, 75 s, 1,05, 1,20 M und besser.

Waschichte Schürzenzeuge, doppeltbreit, Meter 45 s, 120 cm breit Meter 80 s.

Bettinletts, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 55 s, Körper federdicht, Meter 65, 80 s und besser.

Atlasbarchende, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 1,00 M.

Handtuchdrell, Meter 15 und 20 s.

Handtücher, abgepaßt, vorzügliche Qualitäten, Stück 35, 45, 50, 60 s bis 1,10 M.

Servietten, große Auswahl, Stück 25, 33, 45 s rc.

Gerstenorn-Handtücher mit Borden, Stück 14, 20, 25, 35 s.

Tischtücher, Stück 50 s, 75 s, 1,00 M bis zu den feinsten.

Tischgedeck mit 6 Servietten, Stück 1,95 M.

Weißer Damastdecken mit bunter Kante, Stück 1,75 bis 3,25 M.

rote Barchende, Meter 35, 52, 62, 70 und 88 s.

Hemden-Barchende, Streifenmuster, zu Hemden, Meter 32 und 46 s.

Möbelkattune, Meter 30, 38 und 46 s. **Cöper** 50 s.

ungebleichte Messel, Meter 18, 24 und 33 s.

Bettuchleinen, die ganze Breite, Meter 80, 95 s, 1,15 M und besser.

Piqué-Barchende, Meter 44, 60, 75 s und schwerer.

Vieherbettücher, abgepaßt und geäumt, Stück 1,00, 1,35, 1,55 bis 2,40 M.

Weißer Bettdecken, vollständig groß, Stück 1,45, 1,90, 2,50 bis 4,50 M.

Winter-Trikottailen, Stück 1,50, 2,30, 2,95 bis 5,50 M.

Gantjaken, für Damen und Herren, Stück 63, 75, 80 s bis 2,40 M.

Normalhemden, Stück 1,15, 1,50, 1,80 M bis zu den besten reimwolleren.

Normalhosen, Stück 1,10, 1,80, 2,20 bis 3,50 M.

Staub- und Wischtücher, Stück 8, 14, 20, 25 s.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder

in großer Auswahl, Stück 1,10, 1,25, 1,90 bis 15,00 Mark.

Schlafdecken in großer Auswahl, Stück 3,50 bis 14,00 Mark.

Englische Tüllgardinen in neuen Dessins und großem Sortiment Meter von 10 Pf. an, mit Band eingefast Meter 30 Pf. bis zu den besten Qualitäten.

Portièrenstoffe mit Franzen, Meter 82, 95 Pf., 1,15 bis 1,55 Mark.

Teppiche und Läuferstoffe in allen Genres.

Tischdecken in Jute, Gobelin, Rips und Plüsch in großer Auswahl.
Jute-Tischdecken Stück von 80 Pf. an.

Buckskin und Paletotstoffe.

Mein Lager ist mit allen Neuheiten der Saison, bei großer Auswahl, ausgestattet. — Die Preise sind niedrig gestellt.

Bettfedern und Dauen in gereinigter, staubfreier Ware zu billigsten Preisen.

Für Schneider und Schneiderinnen sämtliche Futterartikel im Detail-Verkauf
zu Engros-Preisen.

Verlag und Druck von H. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: D. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 5.

Der Gesamtauflage der heutigen Nr. unseres Blattes liegt eine Post-Bestellkarte der Firma A. & W. Mohr Nachf., Käse-Export-Geschäft in Rortorf (Holstein), bei, worauf wir unsere werten Leser hiermit noch besonders aufmerksam machen.

Wärkte.
Oldenburger Marktpreise
vom 2. Septbr. 1893.

	M.	Pfg.
Butter, Waage	1/2 kg	1 10
Butter, Markthalle	" "	1 15
Rindfleisch	" "	60
Schweinefleisch	" "	60
Klomen	" "	60
Spinaten, frisch	" "	60
Spinaten, geräuchert	" "	80
Speck, frisch	" "	60
Speck, geräuchert	" "	75
Mettwurst, geräuchert	" "	80
Mettwurst, frisch	" "	60
Gammelfleisch	" "	50
Kalbfleisch	" "	35
Eier, das Duzend	" "	60

Fühner, Stück	1	20
Euten, zahme, Stück	2	—
Euten, wilde, Stück	1	—
Kartoffeln, neue, 25 Liter	—	90
Bohnen, junge 1/4 kg	—	10
Burzeln, 25 Liter	1	—
Schalotten, pr. Liter	—	20
Zwiebeln, pr. Liter	—	15
Klumentohl, Kopf	—	50
Kohl, weiser, Kopf	—	10
Klumentohl, Kopf	—	50
Bittern, Liter	—	—
Johannisbeeren, 1/2 kg	—	—
Salat, 3 Köpfe	—	15
Spigfobl, Kopf	—	15
Apfel zum Kochen, 25 Liter	1	—
Gurken, Stück	—	15
Lor, 20 Hektoliter	6	—
Ferkel, 6 Wochen alt,	—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Dvifer.

Monat.	Thermo- meter 0 Re.	Barometer Höhe mm Soll u. Lin.	Lufttemperatur					
			Monat.	1893. 1894. 1895.				
1. Sept.	7.11. Rm.	+ 11,3	762,3	28,2	2,1	1. Sept.	+ 16,2	} + 7,6
2. Sept.	8 „ Rm.	+ 8,8	757,6	28,1	1,8	2. Sept.	—	



Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Versammlung am Sonnabend, den 2. Septbr. d. J.,
abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle). Nach Be-
endigung des offiziellen Teils: **Festkommers** (mit Musik
und Gesang), wogu die Kameraden hierdurch ergebenst einge-
laden werden.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Die den Erben des weil.
Buchhalterreichthilfen **H. Goes** hier. gehörenden
Immobilien und zwar:

1. das am Langenwege hier. sub Nr. 11
belegene Wohnhaus nebst Stallgebäude
und Garten, groß 13 a 53 qm,
2. das an der Schützenhofstraße sub Nr. 40
belegene Wohnhaus nebst Garten, groß
6 a 63 qm, welcher auch 1—2 Bau-
plätze enthält,

kommen am
Freitag, den 15. Sept. d. J.,
vormittags 11 Uhr,

im Lokale Großh. Amtsgerichts Oldenburg,
Abt. III, zum 3. Male zum öffentlichen Auf-
sag, mit Antritt zum 1. Mai 1894.

Ein weiterer Verkaufstermin soll nicht statt-
finden. Kaufliebhaber ladet ein
A. Bischoff.

Gatterwisting. Der Banmann Albert
Rüdenbuch zu Gatten beabsichtigt seine hieselbst
belegene früher **Hellner's** Stelle, groß
ca. 125 Scheffellast, wovon ca. 60 Scheffel-
faat kultiviert sind, zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich am
Sonnabend, den 16. Sept. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle einfinden, um mit mir
zu kontrahieren.

Zahlungsbedingungen günstig. Zuschlag
bei irgend annehmbarem Gebot sofort.
C. Memmen.

Oldenburg. Am
Mittwoch u. Donnerstag,
den 6. u. 7. September d. J.,
morg. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr aufad.,
sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße
hieselbst:

200 1/10 feine Cigaretten, 5
Wille Cigaretten, sowie eine
große Partie Rauch- und
Kautabak

öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung verkauft werden.
F. Lenzner.

Gras-Verkauf
in Saunum.

Der Vollmeier **Heinrich Michaus** in
Saunum läßt

Donnerstag, d. 7. Sept. d. J.,
nachmittags 3 Uhr aufg.,

25 Tagewerk allerbestes Ott-
grün in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Kaufliebhaber ladet ein

F. F. Harms.
Friedrichsfehn. Herr Rechtsanwält
Carlens zu Oldenburg läßt am

Sonnabend, d. 9. Sept. d. J.,
nachmittags 3 Uhr aufgehend,

auf seinen Ländereien zu Friedrichsfehn:
30 bis 40 Sch.-S. Hafer

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Versammlung in **Schmalriede's** Wirts-
haus.
F. Lenzner.

Gummistriumpfe
in allen Weiten vorrätig bei
Nich. Herrlich.

Mit dem heutigen Tage ging die bisher von mir
an der Sophienstraße hierf. geführte

Maschinen-Fabrik

mit allen Aktiven und Passiven durch Kauf in den Besitz
des Herrn **Julius Telge** hierf. über.
Oldenburg, 1893, August 28.

F. Opitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung zeige er-
gebenst an, daß ich die bisher von Herrn **F. Opitz** geführte
Maschinenfabrik unter der Firma

Julius Telge

weiter führen werde, und bitte ein geehrtes Publikum um zahl-
reiche Aufträge, für deren prompte und sachgemäße Erledigung
ich Sorge tragen werde.

Julius Telge.

Neuheiten

Regen-Mänteln

empfehlen
J. H. Brumund,

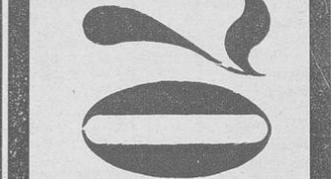
Langestraße 42.

Oldenburg. **Gerhard Cordes** aus
Dalsper läßt am

Sonnabend, den 30. Sept. d. J.,
nachmittags 2 Uhr aufgehend,

beim Hause des Gastwirts **Frederichs** hierf.:
30 bis 40 fette Marsch-
schafe mit voller Wolle

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
F. Lenzner.



Pfg. die Flasche „Guten
Rotwein“ bei Abnahme
von 10 Flaschen.

Ernst Hoyer,

Weinhandlung.

Oldenburg. Rechnungen, betreffend
den Bau der hiesigen Kinderbewahranstalt,
wolle man bis zum **8. d. M.** an den Unter-
zeichneten einfinden.

F. F. Ahlhorn.

Zu verm. eine Wohnung, Alexanderweg 1.
Nachfragen 2. Feldstr. 8.
Japan-China Heiligengeist-
straße 24.

Bakdorf, Grabetorf

von
Torfwerk Friedrichsfehn

liefert billigst frei wores Haus in guter, schwerer
durchaus trockener Ware
Hofenstr. 41. F. Kuhlmann.



30 verch. Kinderwagen,
30 verch. Sorten, v. 11 M
an, **Reisfische** von 5 M
an, **Blumentische,**
Wasch- und Reifekörbe,
sowie alle nur möglichen
Haushaltungskörbe.

Größte Auswahl; billigste Preise.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

Zieh-Harmonika's.

Die schönsten und dauerhaftesten Harmonika's
der Welt, mit wundervollem Orgelton, 10
Tasten, 2 Negistern, 2 Bassen, 2 Fußhätten,
doppeltönig, hochfeiner Beschlägen, liefert das
Stück zu 4,75, 6,50 u. 8 M gegen Postnach-
nahme. **Leonhard Lewin in Bork**
(Westfalen.)

Tiefbauschule

„**Rendsburg.**“
Der Unterricht in der III. Klasse beginnt
am **3. Oktober d. J.**

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete, von
dem auch Schulprogramme kostenfrei zu be-
ziehen sind, in seiner Wohnung: Kronprinzen-
straße 2, entgegen.

Ph. Toelpe, Ingenieur.

Stellen-Vermittelung.

Wir empfehlen den Herren **Chefs** bei
eintretenden Vakaturen unsere **guteempfohlenen**
stellensuchenden Mitglieder. Am **25. August**
d. J. wurde die

45,000ste Stelle

seit Bestehen des Vereins durch denselben be-
setzt; in 1892 allein **3754** Stellen.
Mitglieder 3. Jt. über **42,000.**

Verein f. Handlungs-Kommiss v. 1858,
(Kaufmännischer Verein) Hamburg.

100 Mk. Belohnung.

Die dem Leichenbestattungsverein **Eghorn**
übertragenen **Tagdgründe** sind verpachtet
und es erhält daher derjenige obige Beloh-
nung, welcher unberechtigte Personen bei Aus-
übung der Jagd auf diesen Ländereien antrifft
und dem Unterzeichneten so zur Anzeige bringt,
daß die betreffende Person gerichtlich belangt
werden kann.

Eghorn, den 1. Sept. 1893.
Leichenbestattungsverein Eghorn.
S. A. C. Wonenheim.

Die noch ausstehenden Beiträge zur **Kasse**
der **Feuerverf. - Gesellschaft** der
Landgemeinde Oldenburg sind bis zum
15. d. Mts. an den Unterzeichneten zu ent-
richten, wenn Unannehmlichkeiten vermieden
werden sollen.

Friedr. zum Buttell.

3000 Mark

gegen sichere Hypothek anzul. gel.
Harenstr. 33.

J. A. Behnke, Kfllr.

Landwirtschaftliche
Winterschule

in
Zwischenahn.

Eröffnung am **15. Oktober 1893.**

Schriftliche und mündliche Anmeldungen
werden von Herrn Gemeindevorsteher **Feldhus**
entgegengenommen, welcher auch zu jeder
weiteren Auskunft bereit ist.

Das Schulgeld ist für den Winter auf
30 M festgelegt.

Für Schüler, welche nicht abends zu Hause
gehen können, kann billige Wohnung nach-
gewiesen werden.

Das Curatorium.

Bäckerbrüderschaft
Germania.

Am **Sonntag, den 3. September,**
findet zur Feier des Geburtstages ein

Ausflug

per Sommerwagen nach dem **Hasbruch** statt.
Abfahrt präzis 12 Uhr.

Um pünktliches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Lustfahrt

per **Dampfer „Karl“** nach **Nordenham-**
Bremervorhaben am **Sonntag, den 3. Sept.**
Abfahrt morgens 8 1/2 Uhr von **Brand's**
Keller.

Karten sind noch morgens 8 Uhr an
Bord des Dampfers zu haben.
H. Meyer.

E. G. Even, Norden,
Fabrik landwirtschaftlicher
Maschinen.

48 höchste Preise.
Den Herren Landwirten hierdurch zur Nach-
richt, daß eine Sendung

Pflüge und Eggen

entraf. Probe gerne gestattet.
Hochachtungsvoll
B. Lohe,

Oldenburg i/Gr., Georgstr. 9.

Die noch vorrätigen

Reste

zu

**Herren- und Knaben-
Anzügen und Hosen**

„nur beste Sorten u. moderne Dessins“
in Wollstoff, Cheviot und Sammet, gebe
weit unter Preis

**M. Schulmann's
Tuchniederlage.**

36 Achterstraße 36.

Direkt bezogene

garantierte

Ungarweine

schon bei Abnahme von Einzelflaschen
zu en gros Preisen bei
J. Brunken, Gaststr. 22.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt Geschlechts-, Haut-, Frauenkrank-
heiten und Schwächezustände.
Sprechst.: 11-2 u. 5-7 u.
Auch briefl. geeignetenfalls.

Damen

f. bist. liebeb. Aufs. bei Frau
Kühl, Sebamm, Denabruß,
Sutthanerstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Kaiserhof.

Panorama-Automat!

Die Woche:

Kopenhagen.

Eintritt 10 S.

**Becker's Etablissement,
Osternburg.**

**Großes Konkurrenz-
und Preis-Regeln**

am **Sonntag, den 2., Sonntag, den 3.,
und Montag, den 4. Sept.**
Konkurrenz-Bahn nur Geldpreise.
Preis-Bahn 1 großes Schiffs-Modell
in elegantem Glasfaß (Taxatwert 135 M.),
3 Schafe und 20 Enten.
Der Ueberichuß wird in Geldpreisen verteilt.
Beginn des Regels Sonntag 2 Uhr nachm.,
Sonabend und Montag 3 Uhr nachm.
Zu diesem Regelfeste lade sämtliche Regel-
vereine und Freunde ergeben ein
August Becker.

Am **Sonntag, den 3. und
Montag, den 4. Sept.**

Parole:

**Auf nach dem Mäggen-
freg zum Regelfest.**

Oldenburger Turnerbund.

Ofeuerstraße 46 a.
Turnstunden: Montag und Frei-
tag, abends von 8¹/₂ bis 10¹/₂ Uhr.
Während der Turnstunden ist der Zutritt
nur **Halle Erwachsenen** gestattet.

Die diesjährige
Oldenburger Bezirksstierschau,

verbunden mit einer

Anstellung von Obst-, Feld- u. Gartenfrüchten,

findet statt

am **Mittwoch, den 13. Septbr.,** auf der Festwiese des „Ziegelhofs.“
Zur **Prämien-Konkurrenz** werden zugelassen:
Saugfüllen, 1- u. 2jähr. Hengste und Stuten, Rindvieh und Schweine.
Schluß der Anmeldungen: am **6. September.**
Alles Nähere durch die Platate.
Die **Bezirksstierschau-Kommission.**

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis, das mir von der
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau i. M.
(nicht von der erst neugegründeten Deutschen Vieh-Versiche-
rungs-Gesellschaft a. G. zu Plau i. M.) die Vertretung für
hier und Umgegend übertragen ist.
Osternburg, den 1. September 1893.

Wilh. Hokemeyer.

Singverein.

Die Mitglieder, sowie alle diejenigen, welche
den Verein durch ihre Mitwirkung im Chor
bisher in so dankenswerter Weise unterstützt
haben oder im nächsten Konzert unterstützen
wollen, werden gebeten, sich **Montag, den
4. Sept.,** abends im Saale des Kaiserhofs
zur ersten Uebung des Gesangchors für das
Oratorium „Paulus“ einzufinden.
Beginn der Uebung für die Damen um
7¹/₄, für die Herren um 8¹/₄ Uhr. Um
pünktliches Erscheinen wird im Interesse der
Sache freundlichst und dringend erucht.
Solche, die dem Verein als Mitglieder beizu-
treten wünschen, wollen ihre Anmeldung, bezw.
Prüfung, möglichst bald bewirken, damit sie
die Uebungen von Anfang an mitmachen können.

Rastede.

„Hof von Oldenburg.“

Sonntag, den 3. d. M. (Sedaufeier):
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Ahlers.**

**Becker's Etablissement
Osternburg.**

Sonntag, den 3. September:
Großer Hall.
Entree frei. — Anfang 4 Uhr.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**

Eversten. „Zablenburg.“

Sonntag, den 3. September:
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet **J. S. Heinemann.**

Osternburg. Sonntag, den 3. Septbr.:

Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet **J. Willers.**

**Rastede Hof,
Rastede.**

Sonntag, den 3. September 1893:
Kleiner Ball.
G. Niemann.

**A. Doodt's
Etablissement.**

Sonntag, 3. Septbr., zur Sedaufeier:
Großer Festball.

Musik von der hier zum ersten Male
aufstretenden Kapelle des
Bremer Musikvereins.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Osternburg.

Großes Preisfesteln

am **Sonntag, den 3. u. Montag,
den 4. September 1893.**
Zur Ausfestelung kommen: **Marchschafe
und Enten.**
J. H. Paradies.

Osternburg.
Auf sofort ein tüchtiger Schuh-
machergehilfe auf dauernde Arbeit. **H. Wiese.**

Friedrichsfehn.

Am **Sonntag, den 3. September 1893:**
Großes Scheibenschieszen
mit nachfolgendem

Ball.

Anfang des Schießens nachmittags 2 Uhr.
Bei günstiger Witterung Tanzen im Freien.
Abfahrt der Jäger (Aleinbahn) von Oldenburg
1 und 3 Uhr nachm., von Friedrichsfehn
7 und 9 Uhr nachm.
Hierzu ladet ergebenst ein
Ww. Schmalriede.

**Krieger-Verein
vor dem
Heiligengeistthor.**

Zur diesjährigen Wiederkehr der **Schlacht
bei Sedan** feiert unser Verein am **Sonntag,
den 3. September d. J.,** diesen
ruhmvollen Tag durch einen **großen**

BALL

im Vereinslokale,
„Hotel zum Lindenhof.“
Nachmittags von 4 Uhr an
Garten-Konzert.
Entree frei.

Beim Dunkelwerden: **Großer Fackelzug**
bis zum Herdenmarktplatz und zurück. Hierauf
Anfang des Balles. Tanzabonnement 1 M.
Mitglieder frei. Von 11 Uhr ab **geschlossene
Gesellschaft.** Fremde können durch Mit-
glieder eingeführt werden.
Hierzu werden Freunde, Gönner und Be-
sammte freundlichst eingeladen. Mitglieder
wollen zu dieser Feier Bundesabzeichen, eventl.
Orden und Ehrenzeichen anlegen.
Der Vorstand.

**Krieger-Verein
Ohmstede.**

Am **Sonntag, den 3. Septbr.,**
abends 7 Uhr:
Versammlung u. Freibier
beim Kam. Decker in Ohmstede.
Die Kameraden werden erucht, zahlreich
und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

**Bürgerfelder
Krieger-Verein.**

Am **Sonntag, den 3. Septbr.,**
findet zur Feier des Tages von Sedan im
Vereinslokale, **Nied's Etablissement,**

BALL

statt. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 3. September:
**Großes
Garten-Konzert.**
Anfang 4 Uhr. Nachdem: Entree frei.

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Diekmann.
NR. Abends: **Saton-Scheibenschieszen.**

**Oldenburger
Schützen-Verein**

Mittwoch, den 6. Sept.:
Scharf- u. Meisterschützen

Examen.

verbunden mit
Konzert und Ball.
Anfang des Schießens 2 Uhr, des Konzerts
um 7 Uhr.

Abbrechen eines großen **Brillant-
werks** auf der Festwiese.
Aufführungen sowie **Fackelpolonaie**
den Garten. Die Direktion

**Oldenburger
Schützenhof**

Sonntag, den 3. September:
Konzert,

ausgeführt von der Kapelle **G. Schröder.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Nachdem:

Grosser öffentl. Ball

Tanz-Abonnement bis 11 Uhr 1 M.,
wozu freundlichst einladet
Louis Nitz.

Zum Grünen Hof

Sonntag, den 3. September:
**Großes Gartenkonzert
und Ball.**

Entree frei. Anfang 4 Uhr.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Abends **brillante elektrische Beleuchtung**
des ganzen Etablissementes.
Es ladet freudl. ein **Heinr. Gabe.**

Eversten.

Zur **fröhlichen Wiederkehr**
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 3. September:

Großes Tanzvergnügen

Hierzu ladet freudl. ein **G. Schindt.**

Nadorst.

Sonntag, den 3. September:
Großes Gartenkonzert u. Ball
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Tanzabonnement 1 M.
Es ladet freundlichst ein **Joh. Weiss.**

Ohmsteder Mäggenkrug

Am **3. u. 4. Sept. 1893:**
Grosses Kegelfest

auf den eigens zu diesem Zwecke gelag-
ten Bahnen. (Es kommen nur Geldpreise
Verteilung.)
Anfang des Kegels präc. 1 Uhr nachmittags

Sonntag, den 3.:
Großer Festball.

Kegellubs und Kegelfreunde werden
diesem Feste ergebenst eingeladen.
Das Komitee.

Nadorst Krug. Am Sonntag, 3. Septbr.

Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet **G. Theilmann.**

„Elektra.“

Wegen

Umänderungen

am

Montag und Dienstag

geschlossen.

2. Beilage

zu № 205 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. September 1893.

Glück auf!

Roman aus dem Harze von D. Eifer. (Schluß verboten.)
(Fortsetzung.)

Die Villa Löschburg erstarrte in feenhaften Lichterglanz. Die Besetzung lag vor dem Tore der Stadt auf einem samt abfallenden Wiesentale. Von der Veranda der Villa genoss man eine herrliche Aussicht auf die Berge des Oberharzes, aus denen sich der mächtige Kegel des Brodens majestätisch empor hob. Nahe bei der Villa in dem Wiesentale tauchten aus den grünen Büschen die Dächer der Silberhütten „Marie“ und „Vorwärts“ auf. Gleichmäßig klangen die Glocken der „Kunst“, wie die Bergleute die in den Schacht ab- und aufsteigenden Einjahrsmaschinen nennen, durch den stillen Abend. Tag und Nacht schlugen die Glocken in gleichmäßigen Zwischenräumen an, dadurch merkend, daß die „Kunst“ in Ordnung sich befindet und keine Gefahr für den Betrieb der Ein- und Ausfahrt vorhanden ist. Vermischt das Glöckchen der „Kunst“, dann ist Gefahr im Verzuge und die wackeren Bergleute drünten im Schof der Erde ringen vielleicht schon mit dem Tode, den gereinbrenden Wassermaßen oder giftige Schwaben mit sich führen. So ertönt der einformige Ton des Glöckchens die Umwohnenden stets an die furchtbare Gefahr, in welcher die Bergleute schweben und oft mag ein ganzes Frauenherd, dabei angstvoll auf den Ton der Glocke lauschen, wenn die Stimme der Ausfahrt naht, welche auch ihr den Gatten und den Vater wiedergeben soll.

Mahnend an ein schnell hereinbrechendes Unglück, mahnend an die furchtbare Not und Angst des Menschenheims klang das Glöckchen auch in die frohe Stimmung der Gesellschaft hinein, welche sich in dem mit bunten Lampen erleuchteten Gartenalon des Geheimnisses verammelt hatte. Aber der Ton der Glocke wurde von den meisten überhört; eine ausgelassene Lustigkeit herrschte und vor allem trug der geistreiche und witzige Trübspruch John Lee's das Wohl der Tamen zur Erhöhung der frühlichen Feststimmung bei. Nur Freda vermochte nicht in die allgemeine Fröhlichkeit einzustimmen; sie hatte gesehen, wie zärtlich John Lee und Ella sich die Hände gedrückt; ja, sie glaubte bemerkt zu haben, daß vorhin John Lee ihre Cousine in dem Dunkel des Gartens umarmt und geküßt hatte. Jetzt hing Ella mit glückseligen Augen an dem Munde des witzigen Redners, Freda aber konnte diese halb spöttischen, halb leichtfertigen Worte des gewandten Engländer nicht mehr ertragen und sie trat hinaus auf die Veranda, antunend ihre Blicke zum fernestehenden Nachthimmel empor sendend. Sie sah ein, daß Ella falsch ihr gegenüber handelte, daß sie doch keinen Einfluß auf das Denken und Fühlen ihrer Cousine habe, und war entschlossen, so bald wie möglich abzureisen.

Als sie noch dastand und nachdenklich dem einformigen Anschlagen der Grubenloche lauschte, ward plötzlich die Gartenthür heftig geöffnet und eine dunkle Gestalt stürzte in eiligem Laufe auf die Veranda zu. Freda erschau und wollte sich in das Haus zurückziehen, als sie in dem Herbeileitenden einen alten Bergmann erkannte, welchen sie früher schon gesehen und gesprochen hatte.

„Nertens, um Gotteswillen, wo kommen Sie her? Wie

sehen Sie aus!“ rief Freda, indem sie mit tiefem Schrecken das beschmutzte Gewand des Bergmanns und sein geisterbleiches Gesicht sah, über dessen Stirn die blutgetränkten grauen Haare wirr und wild herabgingen.

„Ah, Sie sind es, Fräulein,“ leuchtete atemlos der alte Mann. „Ist der Herr Berghauptmann hier?“

„Ja, er befindet sich in der Gesellschaft. Aber was ist dem Geschehen?“

„Ein furchtbares Unglück, Fräulein. Die Grube „Glück auf“ ist verhängt! — Wo ist der Herr Berghauptmann?“ Freda fand kaum die Kraft, nach dem hell erleuchteten Saale zu zeigen. Der Bergmann eilte in den Saal hinein, Freda stürzte sich, zum Tode erdichtet, auf die Balustrade der Veranda, sonst wäre sie zu Boden gestunken. Wie ein schmerzhafter Dolch durchstach sie der Gedanke, daß auch Freda in „Glück auf“ beschäftigt war. Sie wußte ja, daß er tief im Schacht arbeitete, sie kannte seine Pflichttreue, seinen Mut, er würde sicherlich die in Gefahr befindlichen Bergleute nicht verlassen haben, vielleicht war er mit ihnen verhängt, vielleicht lag er zusammen mit seinen Kameraden tief unten im Schof der Erde begraben, abgeschnitten von jeder menschlichen Hilfe, dem furchtbaren Tode preisgegeben, vielleicht schon tot, zerquetsert durch die niederstürzenden Felsmassen...

Aufschreckend verhielte sie ihre Ärmel mit den Händen. Dann raffte sie sich auf und eilte nach dem Saale, dessen Thüre weit offen stand. In der Thür verließ sie jedoch die Kraft, sie klammerte sich an den Pfosten krampfhaft an, um nicht zu Boden zu sinken.

In dem Saale herrschte die wildeste Verwirrung und Aufregung. Wie ein Blitz hatte die Schreckensnachricht: „Die Grube „Glück auf“ ist verhängt!“ in die Gesellschaft geschlagen und die laute Fröhlichkeit mit einemmale verstümmelt lassen. Man war von den Sigen aufgesprungen und sah bebend mit toblaffen Wangen, aber wortlos, einander an. Was waren hier auch Worte nötig? Ein jeder von den Anwesenden wußte, was es zu bedeuten hatte, wenn es hieß: „Eine Grube ist verhängt!“

Totenstille herrschte in dem Gemach, als der Berghauptmann den alten Bergmann nach den näheren Umständen des Unglücks fragte.

„Ah, Herr Berghauptmann,“ entgegnete stöckend und stammelnd der bis zum Tode erschöpfte Mann, „wie es eigentlich zugegangen, ich weiß es ja selbst noch nicht. Ich stand an der Kunst und überwachte die anfahrenen Bergleute, als plötzlich in der Zimmerung des Schachtes ein unheimliches Knistern und Knarzen ertönte. Ich wollte zum Herrn Direktor eilen, als ein donnerähnliches Krachen erfolgte, ich selbst einen heftigen Schmerz am Kopfe verspürte und durch einen furchtbaren Luftdruck fortgeschleudert wurde. Ich verlor die Besinnung, als ich etwa 50 Schritt von dem Grubenhause entfernt. Ich richtete mich empor und sah zu meinem Entsetzen, daß dort, wo das Grubenhaus gestanden, sich ein großer Trümmerhaufen befand. Tief eingestunken war ringsum das Erdreich, in dem sich klaffende Risse zeigten. Der Direktor, die Beamten und die wenigen Bergleute, welche noch nicht angefahren waren, befristigten sich bereits mit den Rettungsarbeiten. Ah, Herr Berghaupt-

mann, viel wird es nicht zu retten geben! Der Herr Direktor hat mich sofort hierher geschickt, da ich mich an den Aufräumarbeiten wegen meiner Verwundung doch nicht beteiligen konnte. Aber jetzt, Herr Berghauptmann, bringen Sie Hilfe, so schnell wie möglich — ich — ich — kann nicht mehr...“

Aufschreckend fiel der alte Mann auf einen Stuhl. Eine Ohnmacht schien seine Sinne zu verwirren. Man reichte ihm ein Glas Wein, man gab ihm etwas zu essen und wusch ihm die Stirne mit kaltem Wasser, so daß er nach einigen Augenblicken wieder zu sich kam.

„Wieviel Leute waren in der Grube?“ fragte der Berg-

hauptmann.

„O, wohl hundert Mann —“

„Hundert Mann! Von Mund zu Mund eilte die ent-

setzliche Zahl weiter und ward durch die Dienerschaft auch der Volksmenge mitgeteilt, welche sich nach und nach vor dem Hause ansammelte, da das Gerücht von dem furchtbaren Unglück bereits in der Stadt verbreitet war.

„Es ist keine Zeit zu verlieren,“ rief der Berghauptmann, „wir müssen sofort aufbrechen, um Hilfe zu bringen.“

Die Gesellschaft stob auseinander; in wenigen Augen-

blicken lag das noch immer festlich erleuchtete Haus einam und totesstill da. In der Stadt herrschte eine fieberhafte Thätigkeit. Die Bergbeamten, die Bergleute, Ärzte, Kranken-

pfleger und die Studenten der Akademie, sie alle fanden sich zusammen, um den Verunglückten Hilfe zu bringen. Wagen auf Wagen rollten durch die stillen Straßen der Stadt, um auf dem Waldwege, der nach der Grube „Glück auf“ führte, zu verschwinden.

Eine entsetzliche Nacht verlebte die Angehörigen der- jenigen Bergleute, welche in „Glück auf“ beschäftigt waren. Genaue Nachrichten waren noch nicht eingetroffen. Niemand wußte, wer verhängt, wer gerettet war, und in den kleinen, schindelbedeckten Häusern der Bergleute herrschte Wehklagen und Jammer.

Manches junge Weib rang im heißen Gebet um die Rettung ihres Gatten. Manches altes Mütterchen lag vor dem Bilde des Heilands auf den Knien, betend für den einzigen Sohn, der die Stütze und der Trost ihres Alters gewesen.

Freda vermochte kaum das Haus ihres Oheims zu erreichen. Ein Gefühl des Ahnens, ja des Hoffens belebte sie gegen John Lee und ihre Cousine, welche in ruhigem Gespräch neben ihr gingen. John Lee setzte seiner Begleiterin in klaren Worten auseinander, wie ein solches Unglück entstehen könne. „Die armen Kerle,“ fuhr er fort, „die in einer Grube arbeiten, sind allerdings zu bedauern, aber sie wissen ja, in welche Gefahr sie sich begeben und schließlich, sterben müssen wir ja einmal.“

Empört über diese Gefühllosigkeit wandte sich Freda ab, um sich dem vorausgehenden Enkel und der Tante anzuschließen. Sie hätte aufstehen mögen vor qualvollem Schmerz. Vor ihrem Auge stand das blutüberströmte Bild Freda's, wie er unter den stürzenden Felsen ächzend zusammenbrach. Ihr Herz krampfte sich zusammen, kaum fand sie Kraft, sich auf ihr Zimmer zu schleppen, wo sie ohnmächtig nieder sank. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bei Verendung von **Weide-Kindern** halte mich als **Schlachtvieh-Kommissionär** für **Leipzig** bestens empfohlen.
Hch. Kreinert, Leipzig,
Südstraße 73.

Das Strassburger **Gummi-Waren-** Versand-Geschäft empfiehlt seine **Pariser Original-Ware**. Ausführl. illustr. Preisliste geg. Ein- sendg. v. 20 s. E. C. Krönig, Strassburg i. E.

Zahn-Klinik

von **W. Bauer,** **Oldenburg, Rosenstraße 41.**

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9—1 Uhr **unentgeltliche** Behandlung aller Zahnkrankheiten. — Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.

Privat-Praxis.

Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr.

Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten amerikanischen Systemen.

Antiseptische Behandlung erkrankter Zähne.

Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille etc.

Richten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.

Zahnextraktionen mit Narkose.

Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei **billigster** Preisstellung ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermäßigte Preise.

Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen Apparaten der Neuzeit ausgestattet.

Gestützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der berühmtesten Zahnärzte in Amerika, bin ich in der Lage, das Beste in unserem Fache bieten zu können.

Kuhlmann & Co.,

Ritterstraße 19,

machen hierdurch ganz besonders auf ihren vom 1. bis 15. Sept. stattfindenden großen

Juventur-Ausverkauf

aufmerksam und empfehlen als besonders preiswert:

Einen größeren Posten Teppiche, das Stück von 4 ^h 50 s an.

Eine Partie der schönsten Bettvorlagen und Matten.

Läufer- und Teppichstoffe, à Mtr. von 35 s an.

Gardinen in den prachtvollsten Mustern à Mtr. von 25 s, abge-

paßt das Fenster von 2 ^h 25 s an.

Tischdecken, Portiären und Rouleauxstoffe.

Junges, fettes Rostfleisch empfiehlt **J. Spieffermann, Kurwischstr. 26.**
Neu! Blendend, Neu!
schneeweiß trocknet alle Wäsche beim Gebrauch von **Starte & Co.**
Kryttal-Wäsche-Blau.
Zu haben nur allein bei **Adam Claus, Sternburg, Bauerstr. 1, Cluppenburgerstr. Nr. 4,** alleiniger Vertreter und Niederlage für das Herzogtum Oldenburg.
Wiederverkäufer gesucht!

Brennspiritus, 95%, Champ.-St. 35 s, 3 St. 85 s, bei **Aug. Menke jr., Staufstraße 20.**

Wegen Aufgabe

soll das so sehr beliebte fast kimpfreie

engl. Wollgarn

à Pfd. engl. mit 3 Mark 25 s schleunigst ausverkauft werden.

S. Gerson Nachf.

Zum **Klavier-Stimmen,** sowie zum Reparieren derselben empfiehlt sich **G. Paulus, Säufingstr. 9.**

Weinstube

äußerer Damm 4.

Der Total-Ausverkauf

des Theodor Janßen'schen Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Lagers
Lange Strasse Nr. 75
 dauert nur noch sehr kurze Zeit, da der Laden am 15. September geräumt sein muß.

Es sind noch in großer Auswahl vorrätig:
 Hell- und dunkelfarbige Kleiderstoffe, Kleiderflanelle, Damentuche, Kattune, Buckskins, Herren-Winter-Paletostoffe, Damen-Winter- und Regenmantelstoffe, Krimmer, Plüsch, Mouffelines, Kleiderparaphend, Hemdentuche, engl. Tüll-Gardinen, Gerstenkorn, Feinen, Halbleinen, weiße Damaste, □ baumwoll. Bettbezüge, Bettinletts.

Bettfedern und Daunen.

Regenmäntel, Jaguettes, Regenschirme, weiße Croisés, Plüschpiqueés und Parchende, baumwoll. Schürzenzeuge, Flanelle, Dichtguts, Futterstoffe, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Waffelbecken, Tricotnaisen, Korsette, Plaids, Tücher.
 Die Preise sind außerordentlich billig gestellt.

Osternburg. Zu vermieten. Die dem Herrn Koop gehörende, zu Gersten am Marktweg belegene **Weide**, groß 37 1/2 C. S.
A. Bischoff.

Osternburg. Der von Herrn Uhrmacher Schulte benutzte **Laden nebst Wohnung**

im Hause des Herrn Koop am inn. Damm ist mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. zu vermieten durch
A. Bischoff.

Zu verkaufen: 1 **Pult** mit Vorne und 1 **Kinderbettstelle**.
 Peterstraße 15.

Behufs Aufstellung eines Inventars eruche diejenigen, welche noch von der kürzlich verstorbenen Witwe Anna Andreac zu Bürgerfeld zu fordern haben, ihre spezifizirte Rechnung bis zum 10. September d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Ebenso wollen diejenigen, welche derselben noch schulden, bis dahin Zahlung leisten.

Osternburg, 1893, August 28.
Carl Andreac, Baumgartenstr. 9.

Die Deutsche Cognac-Compagnie
Lowenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein
 Vereant in zahlreicher Apotheken, sowie haantlicher und haadlicher Strafenanstalten, empfiehlt

COGNAC

* zu 2 - dr. Fl.
 * " " 2,50 " "
 * " " 3,50 " "
 * " " 3,50 " "
 * " " 3,50 " "
 Die Qualität des vorerwähnten Cognac ist bewiesen durch die vielen tausendfachen Anerkennungen und ist bewiesen durch den Ertrag der Analyse aus als rein zu bezeichnen.

Zu Originalpreisen in ganzen und halben Flaschen käuflich

in **Osternburg**
 bei Herrn **Carl Dinklage**,
 in **Friesoythe**
 in der Apotheke.

Brennmaterial.

Beste weisfäl. **Ruß** Ia, doppelt gefiebt u. gewaschen,

" " **Salon-Ruß** I, russisch u.
 " " **Salon-Ruß** II, russisch u.
 " " **Salon-Stücke**, ver-
 " " **Antracit** I u. II, brennend.

" **Piesberger da.,**
 weisfälischen **Kupferts,**
 zerkleinertes **Holz** zum Feueranmachen,
 sowie **Gründfels** und **Braunkohlen-**
briquettes

empfehle bei Abnahme von 1/4, 1/2, 1/3, Waggonladungen, sowie kleineren Quantitäten zu billigsten Tagespreisen frei Haus.

Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstr. 12. Telefon 44.

Zither-Unterricht
 erteilt
A. Brandhorst, Zitherlehrer,
 Wellenstr. 7a.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gewaschene, russische, edel nachge-

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Feinheit für 60 Pfd. 80 Pfd., 1 M. und 1 M. 25 Pfd.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfd.; weiße Polarieder 2 M. u. 2 M. 50 Pfd.; silberweiße Bettfedern 2 M., 3 M., 50 Pfd., 4 M., 4 M. 50 Pfd., 5 M.; ferner: edel künstliche Ganzdaunen (von feinsten) 2 M., 50 Pfd. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. - Bei Bestellen von mindestens 75 M. 1/2 Nachn. - **China** Nichtgeleandenes wird franco bereitwilligst zurückgenommen.
Poehner & Co. in Herford i. Westf.

Warnung.

Doering's Seife mit der Eule wird nachgeahmt und als echt zu verkaufen gesucht.

Aechte Doering's Seife muß auf Etiquette und Seife die Aufschrift tragen: mit der Eule

und eine grüne Verschlußmarke haben, lautet: Nur garantiert ächt, wenn bezeichnet „mit der Eule.“

Nur solche hat auf den Teint und die Schönheit der Haut die bekannte Wirkung.

Preis 40 Pfg. - Käuflich überall.

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preussischen Beamten-Verein

Professor: **Se. Majestät der Kaiser**
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-
Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 99,981,910 M. Vermögensbestand 22,946,000 M.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vorteilhafter als die sog. Militärdienst-Versicherung. Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Durchstellungen geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

HERZOG'S Einzig richtiger Kaffee-Zusatz!
50% Ersparnis! **Feinste Kaffee-Essenz**
 Grösster Consum! Wohlgeschmack, leichtlich, gesund, Hartwerden ausgeschlossen!
 In Dosen u. Sacheten in den meisten Colonialwaaren Geschäften zu haben.
 Fabrikanten: **Herzog & Fuels, Andernach** 1/4 Rh.
 Vertretung: **Carl Haas.**

Braunschweiger Pädagogium.

Staat concess höhere Privatschule. Vorbereitung für **Real- und Gymnas. Tertia, Sekunda, Prima, Maturum** Bes. **Course f. Einj.-Freiw.** Eigenes Haus. Garten. Gute Lehrkräfte. State Aufsicht. Gute und preisw. Pension. **Empfehlungen etc.** durch die Schulleitung: **Braunschweig, Bammelsburgerstrasse 10.**

Neu! Neu!
Lohnenden Verdienst
 In allen europäischen Staaten patentiert.
 Man verliere nicht, sich vor der Maschine zu überzeugen.
 sichert sich derjenige, der sich eine der neuesten **Strickmaschinen** („Monopol“) anschafft. Diese Strickmaschine hat keine Nadel, das Schloß verlegt sich selbstthätig, gleichviel, ob die Arbeit schmal od. breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine gestrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vorzuziehende Maschine ist nicht zu verwechseln mit der **Victoria, Union, amerikan. Lambs-** oder unter anderen Namen in der Handel gebr. Strickmaschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Erfindung einzig in ihrer Art. - Gründlichen Unterricht im Hause des Abnehmers gratis. - Erleichternde Zahlungsbedingungen.
Preislisten gratis. - Nur allein zu beziehen durch **Gebrüder Mesenhol, Harmen.**
Größtes Etablissement.
Größte Leistungsfähigkeit!

Unentgeltlich verleiht Anweisung zur Rettung von **Frankfurt** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin.** **Frankenstr. 172.** Viele Hunderte, auch gerichtlich gepr. **Dankschreiben**, sowie eidl. **erh. d. Zeugnisse.**

Unser Neubau

an der **Leichstrasse Nr. 4** ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Klingenberg & Weber,
 Architekten.

Bode & Troue, Hannover.
 Fabr. feiner u. diebsst. Panzerichte, Gewölbe, 30jähr. Spezial-Liefer. des Reichs, **Dammov. Bank**, vieler Königl. Behörd., **Kred.** u. **Versicherungsges.** gr. **Bank**, d. **St.** u. **Aust.** **Groß. Lager** in allen Größen. **Billige Preise** bei **Garantie** f. **vers. zügl. Ausf.** **Diebst.** **Kassetten.** **Groß. Lager.** **Preisverz.** **frei u. ohne Kosten.**

Osternburg. Blaue Dachziegel

von meiner Ziegelei in Süde halte empfohlen
Fr. Willms, Haarenstr. 24.

Münchener Malz-Bier
 gesetzlich geschützt

Malzextrakt-Bier.

Preisgekrönt! Preisgekrönt!
 Das beste und billigste aller diätetischen Malzbier! Von höchstem Nährwert! Nicht verdaulich! Von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel für **Blutarme, Nervenschwachen, schwache Kinder, mährrende Frauen, Emigrierende, Magenkränke** u. **verordnet** **16 Fl. à 1/2 Str.** oder **22 Fl. à 1/2 Str.** für **M. 3,00.** **frei Haus!**

Münchener Malzbiere-Branerei Christoph Groterjan,
Berlin N., Rheinsbergerstr. 73.
 Versandbedingungen, Prospekte, Gutachten, Analysen auf Verlangen gratis u. franko.
Aleinige Niederlage in Osternburg bei **Georg Müller, Schillingstr. 5.**

Auf Reisen.

Ausgezeichnet durch magen-
 anregende Wirkung und
 kräftigen aromatischen Ge-
 schmack bei milder spiritueller
 Beschaffenheit (deshalb viel-
 fach früh morgens genossen)
 hat der bekannte

Bitterliqueur
 genannt
P'estomac
 von Dr. med.
Schrömbgens in
Kalenderfäden
 seit Jahren allgemeine Ver-
 breitung gefunden.
 Haupt-Agentur bei Herrn
Joh. Vohmann,
Osternburg i. Gr.
 ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen
 Herren Debitanten.

C. Mühlmeier,
Haarenstr. 29 b.,
 hält sein Lager selbstgefertigter **Polster-**
möbel bestens empfohlen.
Solide Arbeit. - Billigste Preise.

100,000 Säcke

einmal gebr., **groß u. stark**, für **Getreide,**
Kartoffeln, à 30 u. 25 A, **Probel.** à 25 St.
 vers. geg. **Nachn.** unt. **Ang. d. Bahnhaf.**
Mag. Wendershausen, Göttingen i. N.